

Gordon und Tapir

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Sebastian Meschenmoser (Text, Illustration)

Gordon und Tapir

Esslinger Verlag

ISBN: 978-3-480-23189-8

€ 14,99 (D), € 15,50 (A), sFr 21,90

Ab 4

„Gordon und Tapir“ lässt bei den erwachsenen Vorlesern die Erinnerung an alte WG-Zeiten wieder aufleben: In der Spüle türmt sich der Abwasch, der Müll fängt an zu stinken und im entscheidenden Moment ist das Klopapier alle. Gordon und Tapir haben derart unterschiedliche Bedürfnisse, dass das Zusammenleben scheitert. Und dennoch gelingt es ihnen, ihre Freundschaft zu retten.

Jurybegründung

Die einfach erzählte Botschaft, dass Freunde sich in ihrer Verschiedenheit akzeptieren können, drückt Sebastian Meschenmoser in einer konsequenten künstlerischen Gestaltung seines Bilderbuches aus. Er ist ein genauer Beobachter der Gegensätze: der chaotische Lebenskünstler Tapir und der ordnungsliebende Pedant Gordon. Nach konfliktreichem Zusammenleben bezieht jeder eine eigene Wohnung, Freunde bleiben sie aber trotzdem. Meschenmoser charakterisiert die beiden Tiere mit feinem und detailgenauem Strich und spielt sein zeichnerisches Können vor allem in den treffenden Körperhaltungen und der hinreißenden Mimik der Figuren aus. Originell ist Gordon und Tapir nicht nur wegen seiner für ein Bilderbuch ungewöhnlichen Protagonisten, einem Pinguin und einem Tapir, sondern auch in der Gestaltung der Räume. Meschenmoser zeichnet sie fern von der Uniformität großer Möbelketten und unterstreicht damit die Individualität ihrer Bewohner. Mit Bleistift und Buntstift erzählt er diese Geschichte über Anderssein, Toleranz und Freundschaft.

Sebastian Meschenmoser,

geboren 1980 in Frankfurt/Main, studierte freie bildende Kunst in Mainz, lebt und arbeitet in Berlin. Sein Buch „Herr Eichhorn und der Mond“ wurde 2007 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Ab vier bis fünf Jahre, Thema und Buch lassen sich in fast allen Altersstufen einsetzen.

Idealer Zeitrahmen: 45 Minuten.

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Die Gefühle und Stimmungen der Protagonisten spiegeln sich in kleinen Nuancen in den Zeichnungen, die zur Empathie einladen. Bei der Bilderbuchvorstellung sollte man darauf achten, dass die Kinder guten Blick auf die filigrane Mimik haben.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Beamer, Laptop

Material

Bilderbuchkino, Klopapierrollen (wenn möglich, in unterschiedlichen Farben) – Anzahl je nach Anzahl der Gruppen, Flipchart

Ablauf

Einstieg

Gemeinsam wird überlegt: „Was ist Ordnung, was ist Unordnung oder Chaos?“ Am Flipchart werden passende Wörter gesammelt und notiert.

Gruppenarbeit

Durch Abzählen werden die Kinder in vier Gruppen unterteilt: TA – PIR – GOR – DON. Jeweils die TAs, die PIRs, die GORs und die DONs finden sich zu einer Gruppe zusammen.

Aufgabe

Die TAs und die PIRs sollen Chaos stiften, die GORs und DONs Ordnung. Jede Gruppe erhält dazu eine Rolle Klopapier. Das Material darf auseinander genommen, gefaltet, gerissen, drapiert werden. Hilfsmittel wie Gegenstände oder Menschen sind erlaubt. Ideal ist es, gerade in der Umsetzung mit kleineren Kindern, wenn die „Skulpturen“ danach noch eine Weile erhalten werden können.

Bei der Präsentation moderiert die Spielleiterin. Die Gruppen zeigen der Reihe nach ihre Ergebnisse und halten einen Kurzvortrag über die Vorteile der Ordnung bzw. des Chaos.



Beispiel aus dem Seminar:
Arbeitsergebnisse: Ordnung (li.) und
Chaos (re.)

Im Anschluss wird das Buch als Bilderbuchkino gezeigt. Sowohl der Streit (Tapir und Pinguin schreien sich an) als auch die Schwarz-Weiß-Folge danach (Tapir und Pinguin sind traurig) werden von den Kindern beim Betrachten spontan intoniert. Die TAs und PIRs machen die Geräusche des Tapirs, die anderen die des Pinguins. „Wie klingt ein Tapir, wenn er wütend ist? Wie ein Pinguin, der seinen Freund verlässt?“ Die Spielleiterin dirigiert die Geräusche, lässt sie sich abwechseln und mischen, die entstehende Geräuschkulisse, das tierische Stimmenkonzert, begleitet die Stimmung der Bilder und fördert das genaue Betrachten und immer wieder Hingucken.

Variante: Zeichen-Dialog

Analog zum Zeichen-Dialog zu „Kritzl & Klecks“ (siehe entsprechendes Konzept) erhalten immer zwei Kinder die Kopie eines der Zimmer aus dem Buch. Stumm und durch eine Sanduhr getaktet zeichnen sie abwechselnd in die Kopie. Einer soll Ordnung im Bild schaffen, der andere Unordnung.